

Dortmund, 09.05.2016

## Niger: Verbesserte Lebensbedingungen für Milchviehhalter

*Der Verkauf von Milch könnte für Milchviehhalter in der Sahelzone ein lukratives Geschäft sein, doch fehlt es an Kühl- und Transportmöglichkeiten in den ländlichen Gebieten. Während das Angebot in den Städten die Nachfrage kaum decken kann, sind die Milchviehhalter auf dem Land gezwungen ihre Milch zu verschenken oder sogar zu entsorgen. Um die Viehhalter im Niger zu stärken und sie wettbewerbsfähig zu machen, richten wir eine Milchsammelstelle etwa 15 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Niamey ein. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.*



Hier entsteht die weiterverarbeitende Milchsammelstelle

### Situation: Billiges Milchpulver, fehlende Kühl- und Transportwege

Die Milchviehhalter in den ländlichen Regionen rund um Nigers Hauptstadt Niamey haben wegen der schlecht ausgebauten Infrastruktur kaum eine Chance die Milch ihrer Tiere gewinnbringend abzusetzen. Es fehlt an Milchsammelstellen sowie Kühl- und Transportmöglichkeiten, um die gewonnene Milch gewinnbringend zu den städtischen Molkereien bringen zu können, ohne dass diese bis zur Ankunft verdorben ist. Während die Milchviehhalter gezwungen sind besonders die Abendmilch zu verschenken, greifen die Molkereien auf billiges, aus Europa importiertes Milchpulver zurück, um die Nachfrage zu befriedigen.

NAK-karitativ e. V.  
Kullrichstraße 1  
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100  
Fax: 0231 57700-28  
info@nak-karitativ.de  
www.nak-karitativ.de

Vorstand  
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX  
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



Die fehlenden Transportmöglichkeiten sind nicht der einzige wirtschaftliche Nachteil, dem die Viehhalter im Niger unterliegen. In dem Wüstenstaat, ist es den hungernden und unterversorgten Menschen während der lang anhaltenden Trockenperioden kaum möglich auch noch das Vieh so zu ernähren, dass es angemessen viel Milch produziert. Eine Kuh im Niger gibt gerade einmal 10 bis 20 Prozent der Milchmenge, die eine Kuh in unseren Breiten graden gibt. Manchmal sind das gerade einmal ein bis zwei Liter am Tag, wenn überhaupt.



Gebrannte Steine für den Bau

### Der Weg der Milch: Vom Viehhalter zur Molkerei

20 km entfernt von der Hauptstadt Niamey hat unser lokaler Partner GAJEL-Sudubaba (Groupe ment d'Action culturelle et de développement des Jeunes Eleveurs) bereits ein Gelände gekauft. Dort sollen zukünftig eine Futtersammelstelle und eine milchverarbeitende Produktionsstätte entstehen, mit dem Ziel täglich 2.000 Liter Milch von den 165 umliegenden Milchviehhaltern abkaufen und verarbeiten zu können, um diese dann an Milchvertriebe weiter zu verkaufen.



Hadiza Maidoumaga  
Vorstandsmitglied unseres Partners GAJEL

### Das erreichen wir durch:

- den Bau und die Ausstattung einer Milchsammelstelle inkl. milchverarbeitender Produktionsstätte,
- die Organisation von täglichen Milchsammlungen,
- Abnahmeverträge mit Molkereien über 2.000 Liter Milch pro Tag,
- den Bau und die Ausstattung eines Futtermittelagars und
- Schulungen zu Futteranbau, Melkhygiene, Steigerung der Milchqualität und Tiergesundheit.

Weitere Informationen zu den Maßnahmen und der Wirkung des Projektes erhalten Sie in dem vollständigen Projektbericht auf unserer Webseite unter <http://bit.ly/1VjtB5T>.

**Projektkennwort:** „2015003 Molkereibau Niger“

NAK-karitativ e. V.  
Kullrichstraße 1  
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100  
Fax: 0231 57700-28  
info@nak-karitativ.de  
www.nak-karitativ.de

Vorstand  
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX  
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014



## Update: Was wurde eigentlich aus unserer Ebola-Hilfe



Ebola-Überlebende mit ihrer neugeborenen Tochter

Der Bedarf des Post Ebola Care Centers (PECC) in Sierra Leone ist noch immer groß. Bereits im letzten Jahr haben wir den Betrieb des Aufklärungs- und Versorgungszentrums für vier Monate gesichert. Die geplante Übergabe der Station in staatliche Hände hat sich verzögert. Grund ist die noch immer herrschende Stigmatisierung gegenüber Ebola-Überlebenden. Um das Projekt erfolgreich zu beenden finanzieren wir den Betrieb und damit die Aufklärungsarbeit sowie die Versorgung von Überlebenden für weitere vier Monate. Ein Bericht über die Aufgabenfelder und Erfolge des PECC steht Ihnen auf unserer Webseite unter <http://bit.ly/1VjtB5T> zur Verfügung.

*Projektkennwort: „2014017 Ebola“*

## Patenschaft: Kindernothilfe Kaukasus



Zu Besuch bei Christine

Tawusch gilt als die ärmste Provinz Armeniens. Die Region befindet sich im Nordosten des Landes und ist Grenzgebiet zu Aserbaidschan. Seit Jahren kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen den beiden Ländern, durch die schon viele Kinder ihre Väter verloren haben und mit ihren Müttern mittellos zurückblieben. Um die Not vorübergehend zu lindern, leisten wir Nothilfe für bedürftige Familien mit Kindern in den Ortschaften Nojemberjan, Koghb und Sorakan in der Region Tawusch. Parallel dazu planen wir mit diesen Familien langfristige Einkommensmöglichkeiten. Außerdem unterstützen wir den Kindergarten in Koghb. Auf unserer Webseite erfahren Sie mehr zu den Hilfsmaßnahmen: <http://bit.ly/1rxthnp>.

*Projektkennwort: „PAT015 Kindernothilfe Kaukasus“*

## Erfolge: Jugendförderung Georgien

Von seinen Einwohner wird Georgien liebevoll als „Balkon Europas“ bezeichnet. Das Land liegt im Kaukasus und grenzt an Russland, Aserbaidschan, Armenien und an die Türkei. Im Osten des Landes, in der Provinz Kachetien, befindet sich die Stadt Achmeta (Akhmeta). Seit Beginn der radikalislamischen Gewalttaten in Syrien und dem Irak werden aus der Region verstärkt Jugendliche als „Söldner“ angeworben. Durch die Förderung der Sportschule in Achmeta ergänzen wir die Maßnahmen der Bezirksverwaltung Achmetas diesen Tendenzen entgegenzuwirken, indem Jugendlichen Perspektiven ermöglicht werden. Mehr Infos zum Projekt gibt es auf unserer Webseite unter <http://bit.ly/1Q9yQwX>. Eine Fotostrecke mit Vorher-Nachher-Bildern der Renovierungsarbeiten finden Sie in unserem YouTube-Kanal unter [https://www.youtube.com/watch?v=UyMb\\_71aw-U](https://www.youtube.com/watch?v=UyMb_71aw-U).

*Projektkennwort: „2015014 Jugendförderung Georgien“*

NAK-karitativ e. V.  
Kullrichstraße 1  
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100  
Fax: 0231 57700-28  
info@nak-karitativ.de  
www.nak-karitativ.de

Vorstand  
Jörg Leske (Vorsitzender), Stephan Wolf, Werner Kiefer, Bernd Klippert

Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX  
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440

Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 29. Juli 2014

